

**P-Seminare  
für den Oberstufenjahrgang 2013-2015  
– Seminarwahl –**



(Stand: 08.03.2013)

<b>P-Seminare</b>	
Deutsch: Premierenklasse	PD
Spanisch: ¡Asignatura solidaridad!	PSp
Kunst: Architektur	PKu
Musik: Musik und Gesellschaft	PMu
Geographie: Megacities – our future?	PGeo
Wirtschaft und Recht: Immobilienwirtschaft	PWR1
Wirtschaft und Recht: Wir machen uns selbstständig – Gründung eines Unternehmens	PWR2
Religionslehre (kath.): „Oasen“ im Schulalltag	PK
Ethik: Philosophische Experimente	PEth
Biologie (Engl/Psychologie): Kriminalbiologie	PB1
Biologie (Chemie): Tatfunk – Wir machen Radio	PB2
Chemie: Energie und Rohstoffe vom Feld	PC
Sport: Transalp	PSpo

## Projektthema: Premierenklasse

### Allgemeine Studien- und Berufsorientierung – Inhalte und Methoden:

Allgemein: Informieren/Referat über Berufs- oder Studienwunsch, Berufsberatung (Termin mit Berufsberaterin, diagnostische Tests zur Orientierung und zur Ermittlung von Stärken und Fähigkeiten), Erstellung einer schriftlichen Bewerbungsmappe oder einer Onlinebewerbung, Besuch allg. Veranstaltungen an der Schule zur Berufs- und Studienorientierung, Vorstellungsgespräche üben

Theater: umfassende Vorstellung vieler Berufe rund um das Theater im Rahmen der Theaterakademie, Gespräche im Theater mit den Mitarbeitern des Theaters

### Projekt – Beschreibung und Zielsetzung:

Das Projekt, das in Kooperation mit dem Theaters Augsburg durchgeführt wird, richtet sich an Schülerinnen und Schüler, die sich für aktuelle Theaterarbeit interessieren. Geplant ist eine umfassende Auseinandersetzung mit und Begleitung von mehreren Inszenierungen des Augsburger Stadttheaters. Ausgehend von einer intensiven Betrachtung des jeweiligen Stücktextes haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, praktische Erfahrungen in unterschiedlichsten Bereichen zu machen.

Die Ergebnisse der eigenen Arbeit an einem Stück der Spielzeit 2012/2013 werden in Form eines Readers / einer Matinee / eines Programmhefts / eines Workshops festgehalten und dem Theater vorgestellt. Diese 2. Phase ist sehr frei gestaltet, wird jedoch konkrete, präsentierbare Ergebnisse erzielen.

Als parallele Aktivitäten sind insgesamt mindestens 5 Vorstellungsbesuche am Theater Augsburg geplant: das Stück der 1. Phase, das Stück der 2. Phase, das jtt-Stück, ein Jugendkonzert, ein frei gewähltes Stück + weitere Theatervorstellungen z.B. s'ensemble Theater.

### Ziel des Seminars

Erwerb der Fähigkeit, sich mit Texten kritisch und kreativ auseinander zu setzen

Umsetzung eines Theaterstücks in ein Regiekonzept

Sammlung eigener Erfahrungen im szenischen Spiel

Einsicht in unterschiedliche Berufsbilder rund ums Theater

Erlernen organisatorischer Kompetenzen und Marketingarbeit

Analyse unterschiedlicher Theaterstücke nach Besuch der Vorstellungen

<b>Zeitplan im Überblick:</b>	
<b>Halb-jahr</b>	<b>Geplante Aufteilung der allgemeinen Studien- und Berufsorientierung und der Projektarbeit</b>
<b>11/1</b>	<p>Berufsorientierung in der Schule            Beginn der Theaterakademie: Berufe am Theater</p> <p>Ausgehend von einer intensiven Betrachtung eines aktuellen Stückes haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, praktische Erfahrungen in unterschiedlichen Bereichen zu machen. So haben die Teilnehmer/innen die Möglichkeit, zunächst eine Theaterführung und einen Workshop zur szenischen Interpretation, Schauspiel oder Musiktheater zu belegen. Dabei lernen sie das Regieteam in einem Gespräch kennen und besuchen eine Probe, sowie die Vorstellung des Stücks. Begleitet wird diese Praxiserfahrung durch eine intensive theoretische Aufbereitung in der Schule. Daneben werden Arbeitsgespräche mit Schauspielern und Regisseuren angeboten.</p>
<b>11/2</b>	<p>Im Mittelpunkt steht hier die eigene Arbeit an einem zweiten Stück, das später am Theater Augsburg gespielt wird. Die Teilnehmer/innen setzen sich mit dem Werk analytisch auseinander und erstellen Konzepte und eine Interpretation, die mit dem Regiekonzept des Stadttheaters verglichen wird.</p> <p>Besuch/Besprechung/Analyse weiterer Theatervorstellungen            Beginn Projektarbeit            Bewerbungstraining</p>
<b>12/1</b>	<p>Umsetzung der Projektarbeit            Durchführung der Workshops am Holbein            Präsentation am Theater            Besuch/Besprechung/Analyse weiterer Theatervorstellungen</p>
<p><b>Folgende außerschulischen Kontakte können/sollen im Verlauf des Seminars geknüpft werden bzw. folgende externe Partner werden voraussichtlich beteiligt:</b></p> <p>Berufsberatung/Arbeitsamt            Stadttheater Augsburg            s'ensemble Theater Augsburg</p>	
<p><b>Weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:</b></p> <p><b>Kosten:</b> ca. 7,50 Euro/Vorstellung</p>	

## Projektthema: ¡Asignatura solidaridad!

### Allgemeine Studien- und Berufsorientierung – Inhalte und Methoden:

Kenntnisse über die moderne Arbeitswelt und über Wege in die Arbeits- und Berufswelt

Orientierung über Studiengänge und Berufsfelder und über eigene Stärken und Schwächen (individuelle Recherchen, Arbeit mit den BuS-Ordnern, Zusammenarbeit mit der Bundesagentur für Arbeit und anderen externen Partnern)

Entwicklung einer eigenen beruflichen Perspektive und eines Alternativplans, Bewerbungstraining und Erstellen einer Bewerbungsmappe (auch in der Fremdsprache)

Förderung der Methodenkompetenz und der Kompetenzen des Projektmanagements (z.B. Präsentation, Protokoll, Organisations- und Planungsleistungen), der Sozialkompetenzen, der Teamfähigkeit und der Sprachkompetenz in Spanisch

### Projekt – Beschreibung und Zielsetzung:

Die Wirtschaftskrise in Spanien sorgt ständig für Schlagzeilen und hat (Jugend-) Arbeitslosigkeit und Verarmung ins europäische Blickfeld gerückt. Stammtisch-Parolen machen die Runde: „Immer müssen wir Deutsche den Geldbeutel aufmachen!“

Ziel dieses P-Seminars ist, gegen diese Haltung aktiv zu werden: Die Teilnehmer sollen Möglichkeiten der aktiven Unterstützung für Betroffene erarbeiten und diese Unterstützung praktisch umsetzen.

Im Rahmen der Projektarbeit soll insbesondere die Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler zur zielgerichteten Zusammenarbeit im Team und mit externen Partnern (weiter) entwickelt und Kompetenzen des Projektmanagements vertieft werden. Letztendlich sollen jedoch nicht nur die Teilnehmer selbst einen Nutzen von der Arbeit im P-Seminar davontragen - auch andere, bedürftige Menschen sollen davon profitieren!

Zunächst informieren sich die Teilnehmer eingehend über den aktuellen Stand der Krise in Spanien und versuchen dann, ein Projekt auf die Beine zu stellen, mit dem in Spanien geholfen werden kann. Optimal wäre z.B. eine „Patenschaft“ für eine spanische Partnerschule (die erst gefunden werden muss!).

Die Hilfe von unserer Seite kann verschiedenste Formen annehmen: Geld- oder Sachspenden (vgl. Weihnachts-Trucker, Internet-Tauschbörsen), Unterstützung von Hilfsorganisationen (z.B. Bekanntmachung der Organisation, Übersetzung einer spanisch-sprachigen Internetseite), Aufklärungsarbeit bezüglich der Situation der spanischen Bevölkerung bei deutschen „Steuerzahlern“. Auf diese Weise kann das Seminar einen wichtigen Beitrag leisten zur Verteidigung der europäischen Idee. Wer oder was unterstützt werden und in welcher Form geholfen werden soll, entscheidet die Projektgruppe. Die erfolgreiche Unterstützungsaktion kann abschließend einer breiteren Öffentlichkeit bekannt gemacht werden (z. B. Zeitung, Schülerzeitung, Holbein-Homepage, Jahresbericht).

<b>Zeitplan im Überblick:</b>	
<b>Halb-jahr</b>	<b>Geplante Aufteilung der allgemeinen Studien- und Berufsorientierung und der Projektarbeit</b>
<b>11/1</b>	<p>Allgemeine Studien- und Berufsorientierung (wobei einzelne Bereiche der StuBo in den Halbjahren 11/2 bzw. 12/1 erarbeitet werden)</p> <p>Projektdefinition und erste Planungsschritte: die Schüler informieren sich über die Situation in Spanien und dortige Solidaritätsprojekte, die Unterstützung benötigen. Sie überlegen, wie diese Unterstützung aussehen könnte und wem genau sie zukommen soll; dazu ggf. Kontaktaufnahme mit Organisationen und Partnern in Spanien</p> <p>Teamorganisation, Erstellung eines Ablauf- und Arbeitsplans</p>
<b>11/2</b>	<p>Projektdurchführung: In verschiedenen Arbeitsgruppen werden Ideen für verschiedene Hilfsangebote erarbeitet (finanzielle Unterstützung, Sachspenden, ideelle Unterstützung) und es wird geplant, wie diese Ideen praktisch umgesetzt werden sollen. Die Hilfsmaßnahmen werden vorbereitet. Soweit möglich und sinnvoll erfolgt die Projektarbeit in Absprache und Zusammenarbeit mit geeigneten externen Partnern – in Deutschland oder Spanien.</p>
<b>12/1</b>	<p>Letzte Arbeiten am Projekt: Vorbereitung und Durchführung der Spendenaktion/Hilfsmaßnahmen, Weitergabe der Spende bzw. Abschluss der Hilfsmaßnahme, Veröffentlichung des Projektergebnisses</p> <p>Nachbereitung: abschließende Gespräche über das Seminar, die Projektarbeit und den Erfolg der Hilfsmaßnahmen</p> <p>Fertigstellung, Abgabe und Besprechung der individuellen P-Seminar-Portfolios und der Zertifikate</p>
<p><b>Folgende außerschulischen Kontakte können/sollen im Verlauf des Seminars geknüpft werden bzw. folgende externe Partner werden voraussichtlich beteiligt:</b></p> <p>Kontaktaufnahme und Zusammenarbeit mit geeigneten Ansprechpartnern in oder aus Spanien (z.B. <a href="http://www.acabaconlacrisis.es">www.acabaconlacrisis.es</a>, eTwinning, in Augsburg lebende Spanier), ggf. Aktivierung persönlicher Kontakte nach Spanien</p>	
<p><b>Weitere Bemerkungen zu diesem P-Seminar / Voraussetzungen:</b></p> <p>Das Seminar richtet sich ausdrücklich sowohl an Schüler, die Spanisch seit der 8. Klasse lernen, als auch an Spätbeginner!</p>	

## Projektthema: Architektur

### Allgemeine Studien- und Berufsorientierung – Inhalte und Methoden:

Die Schüler sollen einen Überblick über die beruflichen Perspektiven in diesem Bereich gewinnen, eigene bildnerische Erfahrungen sammeln und sich mit Architekten, Stadtplanern, Studierenden und externen Lehrenden austauschen. Die Seminarteilnehmer erforschen in Kleingruppen zeitgenössische Architektur. Sie lernen dabei die Voraussetzungen, Aufgabenstellungen, Entwurfsschritte und die technischen Umstände der Entstehung von Architektur kennen.

Im Seminar werden zunächst relevante künstlerische Verfahren vorgestellt, praktisch erprobt und geübt. Gemeinsam werden differenzierte Aufgabenstellungen entwickelt und in Teamarbeit gestalterisch und praktisch bearbeitet.

Die allgemeine Berufs- und Studienorientierung wird nicht im Blockmodell unterrichtet, sondern in Sequenzen auf die drei Halbjahre verteilt. Neben den übergreifenden StuBo-Angeboten besuchen die Seminar-Teilnehmer Werkstätten, Ateliers, Büros und Hochschulen in Augsburg und München. Die Schüler haben Gelegenheit, sich mit Profis, Lehrenden und Studierenden auszutauschen.

### Projekt – Beschreibung und Zielsetzung:

Architektur umfasst als Seminarthema vielfältige künstlerische, soziale und politische Aspekte. Wir beschäftigen uns mit moderner Architektur und zeitgenössischen Bauaufgaben. Die Seminarinhalte sollen praktisch erfahren und theoretisch reflektiert werden. Ziel ist die kritische Bewertung von Architektur und die Entwicklung individueller und origineller Gestaltungsideen. Dazu werden Aufgaben für Kleingruppen formuliert, die von diesen schrittweise mit dem Handwerkszeug des Architekten gestalterisch bearbeitet werden. Die Schüler arbeiten allein und in Gruppen. Sie skizzieren Entwürfe, zeichnen Pläne, bauen Modelle und können u. U. eine ihrer Ideen realisieren.

Der Seminarverlauf ist gegliedert in Fachunterricht, Exkursionen und Workshops. Architekten beraten und unterstützen das Seminar. So entstehen Skizzen, Pläne, Schnitte, Modelle und Fotografien.

Die Ergebnisse werden in Ausstellungen an der Schule und zusammen mit anderen Gymnasien auch im Augsburger Rathaus öffentlich präsentiert.

<b>Zeitplan im Überblick:</b>	
<b>Halb-jahr</b>	<b>Geplante Aufteilung der allgemeinen Studien- und Berufsorientierung und der Projektarbeit</b>
<b>11/1</b>	<p><u>Unterricht:</u> Allgemeine Grundlagen künstlerischer Gestaltung: „Architekturkörper“ - Techniken der Raumdarstellung (Risse, Schnitte, Pläne, Projektionen und Perspektiven)</p> <p><u>Workshop:</u> „Raum erfahren“ mit Günter Prechter und Walter Bachhuber (Architekten)</p> <p><u>Exkursionen:</u> Lokales Architekturbüro, Architekturmuseum Schwaben und Pinakothek der Moderne</p> <p><u>BuS:</u> 1. Sequenz: Schülerselbsteinschätzung und Arbeit mit dem BuS-Ordner</p>
<b>11/2</b>	<p><u>Unterricht:</u> Allgemeine Grundlagen künstlerischer Gestaltung: „Skizze, Planzeichnung und Modellbau“</p> <p><u>Workshop:</u> Planzeichnen und Modellbau I</p> <p><u>Exkursionen:</u> Stadtrundgänge in Augsburg, Fachhochschule Augsburg, Jahresausstellung der Akademie der Bildenden Künste München</p> <p><u>BuS:</u> 2. Sequenz: Studien- und Berufsfelder</p>
<b>12/1</b>	<p><u>Workshop:</u> Planzeichnen und Modellbau II</p> <p><u>Exkursionen:</u> Stadtteilbegehung, Pinakothek der Moderne/Architektur (München)</p> <p><u>Baupraktikum:</u> u.U. kann eine Idee in der Schule oder extern realisiert werden.</p> <p><u>Ausstellung im Rathaus:</u> Präsentation von Seminararbeiten vor Schülergruppen</p> <p><u>BuS:</u> 3. Sequenz: Realisierung der Berufswahl (Erstellen einer Bewerbungsmappe und Durchführung eines Bewerbungstests)</p>
<p><b>Folgende außerschulischen Kontakte können/sollen im Verlauf des Seminars geknüpft werden bzw. folgende externe Partner werden voraussichtlich beteiligt:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Günther Prechter (Architekt/Bregenz)</li> <li>• Walter Bachhuber (Architekt/Augsburg)</li> <li>• Gilg, Peer &amp; Wolf (Architekturbüro/Augsburg)</li> <li>• Frank Lattke (Architekt und Dozent/Augsburg)</li> <li>• Dipl. Ing. Hans Strobl Ingenieurbüro (Ökologische Bauplanung/Augsburg)</li> <li>• Landesamt für Denkmalpflege (München)</li> <li>• Dr. Renate Gruber (Architekturhistorikerin/Augsburg)</li> <li>• Architekturmuseum Schwaben (Augsburg)</li> <li>• Pinakothek der Moderne/Architektur (München)</li> </ul>	
<p><b>Weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Elementare künstlerische Begabung und Zeichentalent sind wichtig.</li> <li>• Für Exkursionen und Materialien fallen Kosten von ca. 50 bis 100 Euro an.</li> <li>• Das Seminar wird komplett fotografisch dokumentiert. Alle Beteiligten stimmen zu, dass diese Aufnahmen später auch veröffentlicht werden dürfen.</li> </ul>	

## Projektthema: Musik und Gesellschaft

### Allgemeine Studien- und Berufsorientierung – Inhalte und Methoden

- Stärken-Schwächen-Analyse mit den Schülerinnen und Schülern.
- Die Schülerinnen und Schüler informieren sich über Berufe, die sie interessieren und stellen die Berufe in einem Referat dar. Ein besonderer Schwerpunkt kann dabei auf Musiker-Berufen liegen.
- Bewerbungstraining
- Arbeit mit den Heften des BuS-Ordners

### Projekt – Beschreibung und Zielsetzung:

Musik hat in unserer Gesellschaft verschiedenste Aufgaben und Funktionen und spielt z.B. bei Unterhaltung und Werbung, in Filmen, im Gesundheitswesen oder als Spiegel der Gesellschaft eine wichtige Rolle. Verschiedene Bereiche, in denen Musik eine Rolle spielt, wollen wir uns genauer anschauen und uns kritisch mit der Funktion der Musik auseinandersetzen.

Aus dieser Auseinandersetzung heraus entwickeln wir gemeinsam mit einem Komponisten kleine Musikstücke und Lieder, die sich mit dem Thema Musik und/oder Gesellschaft auseinandersetzen und als Hörspiel produziert oder aufgeführt werden. Hierzu soll eine intensive Kooperation mit einem Komponisten des LMZ aufgebaut werden. Außerdem wollen wir Kontakt zu einem Radiosender (afk M94.5 und/oder Tatfunk) aufbauen und das Hörspiel am Ende, wenn möglich, senden.

Die Schülerinnen und Schüler lernen das Berufsleben eines Komponisten kennen und komponieren dann auch selber. Dabei setzen sie sich am Beispiel Musik und mit Musik kritisch mit unserer Gesellschaft auseinander, zeichnen die Realität nach, entwickeln Ideen einer anderen Gesellschaft oder vergleichen verschiedene Gesellschaftsformen. Außerdem sind Kontakte zu Musikern aus dem Bereich Theater/Orchester geplant.

### Zeitplan im Überblick:

Halb-jahr	Geplante Aufteilung der allgemeinen Studien- und Berufsorientierung und der Projektarbeit
11/1	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Information zu bestimmten Berufen sammeln und vorstellen. Evtl. Hospitation in einem Beruf, evtl. Interviews mit Angehörigen eines Berufs. Vorstellen der Ergebnisse in einem Referat.</li> <li>- Teilnahme an den Veranstaltungen, die von Herrn Müller entwickelt wurden.</li> <li>- Eigene Fähigkeiten und Wünsche in Bezug auf die Berufswahl bewusst machen.</li> <li>- Erste Auseinandersetzung mit dem Thema. Einführung durch die Lehrerin, Hospitation in Vorlesungen am LMZ</li> </ul>

11/2	<p>Kontakt mit außerschulischen Projektpartnern:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Herr von der Nahmer begleitet unsere Kompositionsversuche</li> <li>- Hospitation im LMZ im Kompositionsunterricht</li> <li>- evtl. Exkursion nach München in ein Kompositionsstudio</li> <li>- Führung im Theater Augsburg, Auseinandersetzung mit dem Spielplan</li> <li>- Besuch des Radiostudios von afk M94.5 und/oder Tatfunk</li> <li>- Komponieren und schreiben von Musikstücken bevorzugt zu den Themen Musik und/oder Gesellschaft.</li> </ul>
12/1	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zusammenstellen und aufnehmen der Werke zu einer Musik-Collage oder einem Hörspiel. Evtl. Proben für eine Aufführung. Evtl. Senden über afk M94.5 oder Tatfunk</li> </ul>
<p><b>Folgende außerschulischen Kontakte können/sollen im Verlauf des Seminars geknüpft werden bzw. folgende externe Partner werden voraussichtlich beteiligt:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Herr von der Nahmer</li> <li>- Leopold-Mozart-Zentrum (LMZ) der Universität Augsburg</li> <li>- Theater Augsburg (Führung, evtl. Besuch einer Generalprobe oder Aufführung,)</li> <li>- Radio afk M94.5 und /oder Tatfunk</li> <li>- BMW-Sound-Designer</li> </ul>	
<p><b>Weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlegende musikalische Fähigkeiten sollten vorhanden sein. Man kann sich aber auch nicht-musikalisch einbringen.</li> <li>- Führungen im LMZ und Theater sind geplant. Auch Hospitation im LMZ möglich.</li> <li>- Kontakt zum Radiosender afk M94.5 und/oder Tatfunk</li> <li>- Eine finanzielle Förderung für die Kooperation mit Herrn von der Nahmer wird angestrebt.</li> </ul>	

## Projektthema: Megacities – our future?

### Allgemeine Studien- und Berufsorientierung – Inhalte und Methoden:

- Wandel der modernen Arbeitswelt und Bedeutung für die Berufsfelder
- Kenntnisse über Studiengänge, Ausbildungsmöglichkeiten, Alternativen
- Möglichkeiten der Informationsbeschaffung zur gezielten Studien- und Berufswahl
- Informationen über Berufsfelder und Berufe
- Kenntnis der eigenen Stärken und Schwächen
- Durchführung eines Bewerbungstrainings

Im Wesentlichen sollen die Inhalte mit Hilfe der BuS-Unterlagen vermittelt werden. Berufs- und Studien-Informationstage an der Hochschule/ Universität sollen dabei genutzt werden. Zu den verschiedenen Berufsfeldern und Studiengängen sollen, wenn möglich, Fachleute gefunden werden, die von ihren Erfahrungen berichten. Außerdem sollen sich die Seminarteilnehmer selbst über einige Studienmöglichkeiten und Berufe informieren und ihre Rechercheergebnisse dann in Referaten vorstellen. Im Zuge des Bewerbungstrainings soll auch eine Bewerbungsmappe erstellt werden.

### Projekt – Beschreibung und Zielsetzung:

Mit dem rasanten Anstieg der Weltbevölkerung geht auch ein enormer Zuwachs der städtischen Bevölkerung einher. Im Moment leben über 50 Prozent der gesamten Weltbevölkerung in Städten, ein großer Teil davon in sogenannten Megacities, d.h. in Städten mit zehn Millionen Einwohnern und mehr.

Heutzutage liegen viele dieser Megacities in Entwicklungsländern, nicht zuletzt wegen des dort stetigen Bevölkerungswachstums. Doch auch in den Industrieländern zieht es viele Menschen in solche riesige Städte, mit der ganzen Bandbreite an Vor- und Nachteilen.

In diesem P-Seminar wollen wir uns mit den Push- und Pull-Faktoren dieser Megacities beschäftigen. Wir werden die unterschiedlichen Formen einander gegenüberstellen (z.B. früher – heute, Industrieland – Entwicklungsland, Asien – Nordamerika, ...) und versuchen, grundlegende Übereinstimmungen herauszuarbeiten. Mit Blick auf die Zukunft sollen die Teilnehmer denkbare Konzepte für Megacities erarbeiten, indem sie Prognosen aufgreifen und soziale, ökonomische und ökologische Komponenten berücksichtigen. Dabei sollen sie sowohl eigene Überlegungen als auch in Umfragen gewonnene Einsichten einfließen lassen.

Die Ergebnisse zusammen mit den ausgearbeiteten Konzepten sollen am Ende in einer anschaulichen Ausstellung dargeboten werden.

<b>Zeitplan im Überblick:</b>	
<b>Halb-jahr</b>	<b>Geplante Aufteilung der allgemeinen Studien- und Berufsorientierung und der Projektarbeit</b>
<b>11/1</b>	<b>Allgemeine Studien- und Berufsorientierung</b> (Inhalte und Methoden s. oben)
<b>11/2</b>	<p><b>Projektdefinition/-planung:</b> Vorstellung des Themas, Einführung in die Grundlagen der Projektorganisation (Arbeiten im Team, Moderation, Mediation, Gesprächsführung), Teameinteilung inklusive Zieldefinition, Klärung der Zuständigkeiten und Terminabsprachen für das Gesamtprojekt, Umfrage als Grundlage für das weitere Vorgehen beim Projekt</p> <p><b>Projektdurchführung:</b> Zuordnung der Rollen innerhalb der Arbeitsgruppen, konkrete Ablaufplanung, eigenständige Teamarbeit im jeweiligen Bereich, regelmäßige Treffen der Arbeitsgruppen und zum Austausch von Zwischenergebnissen auch im Plenum</p>
<b>12/1</b>	<p><b>Projektdurchführung:</b> weiterhin eigenständige Teamarbeit (von Lehrer koordiniert), Zusammenführen der verschiedenen Teamergebnisse, Konzeption einer Ausstellung</p> <p><b>Ergebnispräsentation:</b> Ausstellung z.B. in der Schule</p> <p><b>Auswertung:</b> Erstellung, Abgabe und Besprechung des Portfolios Nachbesprechung/ Evaluation bezüglich der Zielerreichung (Seminarteilnehmer, Lehrer, externe Partner)</p>
<p><b>Folgende außerschulischen Kontakte können/sollen im Verlauf des Seminars geknüpft werden bzw. folgende externe Partner werden voraussichtlich beteiligt:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewerbungstraining mit einem Personaler</li> <li>• Verwaltung der Stadt Augsburg: Ressort Städtebau/Stadtplanung</li> <li>• Universität Augsburg, Lehrstuhl für Bevölkerungsgeographie</li> <li>• Architekturbüro</li> <li>• evtl. Umweltorganisationen</li> </ul>	

# P-Seminar im Fach Wirtschaft und Recht

– Projekt-Seminar zur Studien- und Berufsorientierung –

**PWR1**

## Projektthema: Immobilienwirtschaft

### Allgemeine Studien- und Berufsorientierung – Inhalte und Methoden:

Berufsfelder erkunden, Berufs-/Eignungsprofile erstellen, Einrichtungen/Veranstaltungen von Beruf-/Studienberatungen nutzen, Tätigkeits-Portfolio führen, Referat zu einem selbst gewählten Berufsfeld.

### Projekt – Beschreibung und Zielsetzung:

Die vielfältigen Bereiche der Immobilienwirtschaft in ihrer betriebs- und volkswirtschaftlichen Bedeutung in Theorie und Praxis kennen lernen. Immobilienentwicklungen exemplarisch analysieren und modellhaft darstellen.

### Zeitplan im Überblick:

Halb-jahr	Geplante Aufteilung der allgemeinen Studien- und Berufsorientierung und der Projektarbeit
11/1	Studien- u. Berufsorientierung
11/2	Projektarbeit, Exkursionen
12/1	Exkursionen, Erstellung einer exemplarischen Immobilienentwicklung in geeigneter Präsentationsform

### Folgende außerschulischen Kontakte können/sollen im Verlauf des Seminars geknüpft werden bzw. folgende externe Partner werden voraussichtlich beteiligt:

Knoll+Vihl Immobilien OHG, Patrizia AG, University of applied sciences Bernburg/Dessau (Fakultät für Immobilienwirtschaft)

### Weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:

Für alle Fachrichtungen geeignet. Es ist eine dreitägige Hospitationsfahrt zur Hochschule Bernburg/Dessau vorgesehen, wobei Kosten entstehen!

# P-Seminar im Fach Wirtschaft und Recht

– Projekt-Seminar zur Studien- und Berufsorientierung –

**PWR2**

## Projektthema: Wir machen uns selbstständig – Gründung eines Unternehmens

### Allgemeine Studien- und Berufsorientierung – Inhalte und Methoden:

siehe Angaben bei den einzelnen Halbjahren

### Projekt – Beschreibung und Zielsetzung:

Das Seminar richtet sich an Schüler/-innen, die grundlegende betriebswirtschaftliche und juristische Kenntnisse zur Unternehmensgründung und zu einer selbstständigen unternehmerischen Tätigkeit erwerben möchten. Im Vordergrund steht neben dem Erwerb grundlegender Fachkompetenzen die selbstständige Recherche von aktuellen Informationen, die bei der Gründungsentscheidung einerseits, aber auch der Selbsterkundung andererseits (bin ich ein Unternehmertyp?) notwendig sind. Insofern besteht eine direkte Verbindung des Projekts zum vorausgehenden Unterrichtsblock Studien- und Berufswahl. Zunächst sollen wichtige Merkmale, die für eine unternehmerische Tätigkeit als personale Voraussetzungen unbedingt gegeben sein müssen, von den Schülern erarbeitet und erkannt werden. Hierbei kommen Außenbeziehungen zum Einsatz, z.B. durch die Wirtschaftsunioren Augsburg, verschiedene Verbindungen zu Unternehmen und Unternehmensverbänden. Danach wird das Seminar eine Reihe von fachlich relevanten Themen aufgreifen, z.B.:

- die Geschäftsidee
- Wahl der richtigen Rechtsform des zu gründenden Unternehmens
- Standortanalyse und Standortwahl
- Aufbau- und Ablauforganisation des Unternehmens
- Beschaffung von Personal und Material
- Produktion
- Controlling als Überwachungs- und Führungselement
- Absatz, Absatzstrategien und das Absatzinstrumentarium

Betriebserkundungen und der Einsatz von Fachreferenten von außen werden diesen Teil des Seminars begleiten. Methodisch sollen die Schüler/innen die erworbenen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten durch die Interpretation und Bewertung von Statistiken, Strukturdaten, Expertenbefragungen, eigenen Recherchen zu besonderen Themenkomplexen und durch die Präsentation von Ergebnissen und Zwischenberichten vertiefen.

### Zeitplan im Überblick:

Halb-jahr	Geplante Aufteilung der allgemeinen Studien- und Berufsorientierung und der Projektarbeit
11/1	<p><b>Selbstfindung:</b>                      Einführung zum Thema der Studien- und Berufsorientierung                      Orientierung; vorstellen der Leistungserhebungen und Bewertungskriterien für das Semester                      Relativierung des deutschen Berufsbegriffs, was bedeutet Beruf heute und morgen?                      Der Strukturwandel als Triebfeder für Veränderungen                      Schwierigkeiten bei der Berufswahl                      Einführung in die Arbeit mit dem BuS-Ordner und den BuS-Heften; Selbsteinschätzung Typ A,B,C,D; Arbeit in Gruppen mit den BuS-Heften;                      abschließende Selbsteinschätzung</p> <p><b>Studien- und Berufsfelder:</b>                      Individuelle Recherche zu unterschiedlichen Studiengängen und Berufs-</p>

	<p>ausbildungsmöglichkeiten für Abiturienten/-innen  Besuch von Veranstaltungen zum Thema der Arbeitsagentur (u.a. BIZ), der Hochschulen, privaten Universitäten, öffentlichen Universitäten, Ausbildungsplatzanbietern usw.  Gespräch und Austausch in Gruppen  Individuelle, schriftliche Dokumentation der Ergebnisse  Präsentation der Ergebnisse  Entwickeln einer eigenen beruflichen Perspektive und eines „Plan B“  <b>Realisierung der Berufswahl:</b>  Erstellen einer Bewerbermappe (Anschreiben, tabellarischer Lebenslauf, Anlagen)  Formen der Internetbewerbung  Einstellungstests, Eignungstests, Assessment-Center  Einschalten außerschulischer Kooperationspartner: z.B. Arbeitsagentur, AOK Augsburg, Firmen  Methodenkompetenztraining im Bereich Moderation und Präsentation</p>
11/2	<p><b>2. Projekt:</b>  Inputreferate zu Inhalt und Ablauf, Bewertung des Projekts, zu allgemeinen Methodenkompetenzen wie Teambuilding, Projektarbeit, Moderation und Layout sowie zu zentralen Themenbereichen der Betriebswirtschaftslehre, in die das Projekt wissenschaftlich eingebettet ist.  Konkretisierung des Projektthemas  Erstellen eines Projektablaufplans  Fixierung sog. Milestones  Festlegung der Teilgruppen  Recherchearbeit  Arbeit in Teilgruppen:  genaue Festlegung der Teilaufgaben  Erstellen eines Projektablaufplans der Teilgruppe  Aufgabenverteilung in der Gruppe  Suche von Ansprechpartnern für die Informationsrecherche  Erstellen von Interviewbögen  Recherche und Befragungen und deren Auswertung  Präsentation und Abstimmung der ersten Entwürfe in der Teilgruppe; ggf.  Revision des ersten Konzepts  Auswertung der Ergebnisse der weitergehenden Recherche  Präsentation erster Entwürfe im Plenum  Abstimmung der Ergebnisse der Teilgruppen im Plenum</p>
12/1	<p>Weiterarbeit an den Teilaufgaben in den Teilgruppen  Ausarbeitung der Beiträge  Vorbereitung und Planung einer Exkursion  Suche nach externen Kooperationspartnern für die Exkursion  Präsentation der Gruppenergebnisse im Plenum  Durchführung der Exkursion  Dokumentation der Projektarbeit  Evaluation des Projekts  Abschlussgespräche</p>
<p><b>Folgende außerschulischen Kontakte können/sollen im Verlauf des Seminars geknüpft werden bzw. folgende externe Partner werden voraussichtlich beteiligt:</b>  Castro GmbH Augsburg; AUDI Ingolstadt  Arbeitsagentur Augsburg; AOK Augsburg</p>	

# P-Seminar im Fach Kath. Religionslehre

– Projekt-Seminar zur Studien- und Berufsorientierung –

**PK**

**Projektthema: „Oasen“ im Schulalltag: Gestaltung und Durchführung religiöser und spiritueller Angebote für die Schulgemeinschaft des Holbein-Gymnasiums**

## **Allgemeine Studien- und Berufsorientierung – Inhalte und Methoden:**

Orientierung über Studiengänge und Berufsfelder und über eigene Stärken und Schwächen (individuelle Recherchen, Arbeit mit den BuS-Ordnern, Zusammenarbeit mit externen Partnern)

Entwicklung einer eigenen beruflichen Perspektive, Bewerbungstraining und Erstellen einer Bewerbungsmappe.

Förderung der Methodenkompetenz und der Kompetenzen des Projektmanagements (Präsentation, Protokoll, Organisations- und Planungsleistungen), der Sozialkompetenzen und der Teamfähigkeit.

## **Projekt – Beschreibung und Zielsetzung:**

Die Gestaltung religiöser-spirituelle Angebote ist für das Schulprofil bayerischer Gymnasien ein wichtiges Anliegen. Die Schüler sollen in diesem Seminar durch ihr persönliches Engagement ein gelebtes Zeugnis für ihren Glauben bzw. ihre angestammte Spiritualität geben. Schwerpunkt ist dabei die inhaltliche Gestaltung religiös-spirituelle Feiern an der Schule, inklusive Organisation und Durchführung. Dabei zeigen die Schüler Einsatzbereitschaft und entwickeln eigene Ideen. Bevorzugt will das Seminar auch für muslimische oder andersgläubige Schüler offen sein bzw. im Idealfall interreligiöse Angebote realisieren, was die Zusammensetzung der Schülerschaft des Holbein-Gymnasiums nahelegt.

## **Angestrebte Sach-/Fach- und Methodenkompetenz:**

- Entwicklung und Anwendung von Kriterien für die Studien- und Berufswahl
- Planung und Durchführung von religiös-spirituellen Feiern
- Evtl. Planung und Durchführung sozialer Projekte (z.B. Verkauf von Fair-Trade-Waren etc.)

## **angestrebte Sozial- und Selbstkompetenzen:**

- Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit sowie Bereitschaft zur Teamarbeit
- Einsatzbereitschaft und Übernahme von Verantwortung
- Entwickeln von eigenen Ideen und Vorschlägen
- Einsatz- und Leistungsbereitschaft
- Toleranz und Offenheit für verschiedene Lebens- und/oder Glaubensmodelle

<b>Zeitplan im Überblick:</b>	
<b>Halb-jahr</b>	<b>Geplante Aufteilung der allgemeinen Studien- und Berufsorientierung und der Projektarbeit</b>
<b>11/1</b>	<p>Allg. Studien- und Berufsorientierung: Orientierung über Studiengänge und Berufsfelder und über eigene Stärken und Schwächen (individuelle Recherchen, Arbeit mit den BuS-Ordnern, Zusammenarbeit mit externen Partnern)</p> <p>Gestaltung von Adventsmeditationen o.Ä. sowie einer besinnlichen Feier zu Beginn der Weihnachtsferien (Mitte Nov.: (Interreligiöser) „Oasen-Workshop“ in der Oase Steinerskirchen)</p>
<b>11/2</b>	<p>Allg. Studien- und Berufsorientierung: Entwicklung einer eigenen beruflichen Perspektive, Bewerbungstraining und Erstellen einer Bewerbungsmappe.</p> <p>Gestaltung von Meditationen während der Fastenzeit (evtl. mit Wortgottesdienst vor den Osterferien) und ökumenischer oder interreligiöser Schulabschlussfeier</p>
<b>12/1</b>	<p>Gestaltung von Schulanfangsfeier und Adventsmeditationen, evtl. soziales Projekt</p>
<p><b>Folgende außerschulischen Kontakte können/sollen im Verlauf des Seminars geknüpft werden bzw. folgende externe Partner werden voraussichtlich beteiligt:</b> Referenten der Oase Steinerskirchen, evtl. Lehrbeauftragter in Liturgie der Universität Augsburg, Partner bei sozialem Projekt (evtl. Eine-Welt-Laden Augsburg)</p>	

## Projektthema: Philosophische Experimente

### Allgemeine Studien- und Berufsorientierung – Inhalte und Methoden:

Die allgemeine Berufs- und Studienorientierung wird nicht im Blockmodell unterrichtet, sondern in Sequenzen auf die drei Halbjahre verteilt. Neben den übergreifenden StuBo-Angeboten suchen die Seminar-Teilnehmer ihre Kontaktpersonen an Arbeitsplätzen und in individuellen Lebensumständen auf.

Die Schüler gewinnen einen Überblick über komplexe Arbeitsfelder und Berufsbilder. Sie sollen in der direkten Auseinandersetzung mit Entscheidungsträgern deren Aufgaben, Motive, Strategien und Ziele erforschen. Im Vergleich unterschiedlicher Positionen können dann individuelle Standpunkte und Handlungsziele gefunden und ethisch begründet werden.

Geisteswissenschaftliche, sozialwissenschaftliche und künstlerische Berufsbilder werden bei Exkursionen erlebt. Die Schüler haben Gelegenheit, sich mit Arbeitenden, Lehrenden und Studierenden auszutauschen.

### Projekt – Beschreibung und Zielsetzung:

Die Schüler erleben eine Welt im Wandel. Weltanschauungen, Wertmaßstäbe, gesellschaftliche Strukturen und tradierte Modelle einer guten individuellen Lebensgestaltung verändern sich schnell. Für junge Erwachsene bringt das oft eine große Verunsicherung mit sich, weil zum Ende der Schulausbildung eine berufliche Orientierung mit weitreichenden Folgen für die eigene Lebensplanung ansteht. Eine individuelle Persönlichkeitsbildung ist dazu wichtig. Der Einzelne braucht belastbare individuelle Vorstellungen von Sinn, Glück und Gerechtigkeit.

Aus der Auseinandersetzung mit philosophischen Ideen wollen wir gemeinsam kleine Aufgabenstellungen formulieren, denen sich Schüler allein und in Kleingruppen stellen können. Sie sollen in praktischen Alltagsexperimenten herausfinden, was es heißen kann z.B. vorbehaltlos aufrichtig, rücksichtsvoll, vernünftig, genussorientiert oder egoistisch zu leben. Leben in der Tonne? 24 Stunden nicht lügen? Vegetarier für eine Woche? Einen Strafgefangenen besuchen? Betteln gehen? Bedürftigen helfen wollen? Wofür 100 Euro ausgeben? Einen Tag stumm bleiben? Gut essen? Mit einem Sterbenden sprechen? Alles teilen?

Die Schüler setzen sich allein und in Kleingruppen selbst gewählten Experimenten aus, dokumentieren ihre Erfahrungen und reflektieren sie im Seminar. Sie suchen Kontakte zu Menschen, die in relevanten Bereichen aktiv sind und lernen deren Arbeitsalltag und ethische Leitlinien kennen. Solche Kontaktpersonen können neben Philosophen, Ärzte, Wissenschaftler, Journalisten, Geistliche, Politiker, Aktivisten, Banker, Sozialarbeiter, Künstler oder ältere Menschen sein.

Als Seminarergebnis entsteht eine Dokumentation (Seminartagebuch, Plakate), die als Ausstellung gezeigt wird. Ein Philosoph unterstützt dabei das Seminar. Er ist Ansprechpartner in den verschiedenen Phasen des Projekts.

<b>Zeitplan im Überblick:</b>	
<b>Halb-jahr</b>	<b>Geplante Aufteilung der allgemeinen Studien- und Berufsorientierung und der Projektarbeit</b>
<b>11/1</b>	<u>Recherchephase:</u> Philosophische Positionen <u>1. kleines Experiment:</u> Themenfindung, Durchführung, Dokumentation, Auswertung und Präsentation der Ergebnisse (Tagebuch) <u>Exkursionen:</u> (abhängig von der Themenwahl der Schüler) <u>BuS:</u> 1. Sequenz: Schülerelbsteinschätzung, Arbeit mit dem BuS-Ordner <u>Seminartagebuch</u>
<b>11/2</b>	<u>Workshop:</u> Selbstbestimmtes Arbeiten, Arbeit in Gruppen, Dokumentations-techniken (Visuelle Kommunikation) <u>2. kleines Experiment:</u> Themenstellung, Durchführung, Dokumentation, Auswertung und Präsentation der Ergebnisse (Tagebuch, Plakat) <u>Großes Experiment:</u> Themenfindung, Durchführung, Dokumentation, Auswertung und Präsentation (Seminartagebuch, Plakate) <u>Exkursionen:</u> (abhängig von der Themenwahl der Schülergruppen) <u>BuS:</u> 2. Sequenz: Studien- und Berufsfelder <u>Seminartagebuch</u>
<b>12/1</b>	<u>Erstellen der Gesamtdokumentation (Ausstellung/Broschüre)</u> <u>Schlusspräsentation</u> <u>BuS:</u> 3. Sequenz: Realisierung der Berufswahl (Erstellen einer Bewerbungsmappe und Bewerbungstest) <u>Seminartagebuch</u>
<p><b>Folgende außerschulischen Kontakte können/sollen im Verlauf des Seminars geknüpft werden bzw. folgende externe Partner werden voraussichtlich beteiligt:</b></p> <p>Unabhängig von der Kontaktpersonen-Recherche der Seminarteilnehmer stehen die folgenden Personen dem Seminar als Ansprechpartner zur Verfügung.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bettina Müller-Arends (Grafikerin, visuelle Kommunikation)</li> <li>• Dr. Stefan Wagner (Umwelt- und Verwaltungsjurist)</li> <li>• Dr. Norbert Stamm (Afrikaspezialist, Kommunale Agenda 21)</li> <li>• Sylvia Hank (Journalistin)</li> <li>• Christine Weiner (Betriebswirtschaftlerin, Geschäftsführerin)</li> <li>• Dr. Christian Ruck (CSU-Politiker)</li> <li>• Claudia Roth (Grüne Politikerin)</li> <li>• Prof. Albert Hien (Künstler)</li> <li>• Christa Röger-Emerich (Familientherapeutin und Sozialpädagogin)</li> <li>• Matthias Schopf-Emrich (Pädagoge, Flüchtlingsberater, Integrationsspezialist)</li> <li>• Margrit Wucher (Lehrerin, tätig im Strafvollzug/Frauengefängnis Aichach)</li> </ul>	
<p><b>Weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Kosten für die einzelnen Experimente tragen die jeweiligen Teilnehmer selbst.</li> <li>• Für Exkursionen und Material fallen insgesamt Kosten von maximal 50 Euro an.</li> <li>• Das Seminar wird komplett fotografisch dokumentiert. Alle Beteiligten stimmen zu, dass diese Aufnahmen später auch veröffentlicht werden dürfen.</li> </ul>	

# P-Seminar im Fach Biologie (E/D/Psy)

– Wissenschaftspropädeutisches Seminar –

**PB1**

**Projektthema:** Kriminalbiologie - Mit der Wissenschaft dem Täter auf der Spur  
Forensic Biology - With Science On The Trace Of Criminals

## **Allgemeine Studien- und Berufsorientierung – Inhalte und Methoden:**

### 1. Selbstfindung

Einführender Vortrag zur Thematik der Studien- und Berufsorientierung (Bedeutung, Kriterien, mögliche Vorgehensweise); Schülerselbsteinschätzung: Typ A, B, C, D (BuS)  
Einführung in die Arbeit mit den Heften des BuS-Ordners, zusätzlich Arbeit in Gruppen mit den BuS-Heften

### 2. Studien- und Berufsfelder

Individuelle Recherchen über Studiengänge bzw. Berufsbilder

Entwickeln einer eigenen beruflichen Perspektive und eines Alternativplans

Gespräch und Austausch in Gruppen

Individuelle, schriftliche Dokumentation der Ergebnisse

Präsentation der Ergebnisse im Plenum

Exkursion zur Universität in Huddersfield:

Einsicht in den Studiengang des Forensikers, Erwerb grundlegender kriminalbiologischer Kenntnisse und Methoden (auch Teil des Projekts)

### 3. Realisierung der Berufswahl

Erstellen einer Bewerbungsmappe (Anschreiben, tabellarischer Lebenslauf, Anlagen) für eine konkrete Stellenanzeige oder ein Schülerpraktikum

Formen der Internetbewerbung

Durchführung von Bewerbungstests ggf. in Zusammenarbeit mit außerschulischen Kooperationspartnern

Möglichkeit der Teilnahme an folgenden Maßnahmen: Tests der Arbeitsagentur, Bewerbertraining, Methodenkompetenztraining im Bereich Moderation und Präsentation

## **Zielsetzung des Projekts, Begründung des Themas:**

Kriminalfälle und deren Aufklärung stehen heute im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses. Kriminalwissenschaftliche Untersuchungen (Crime Scene Investigations – CSI) liefern den Stoff für Bücher, die die Bestsellerlisten anführen, und für Krimiserien wie *CSI – Den Tätern auf der Spur*, *CSI Miami* oder *CSI NY*. Vor allem aber haben realistische Kriminalfälle und die neuesten kriminalwissenschaftlichen Methoden, mit denen sich ungeklärte Todesfälle lösen lassen, den Blick auf das Berufsfeld der Forensik gelenkt. Darunter versteht man die Arbeitsgebiete, mit denen systematisch kriminelle Handlungen identifiziert bzw. ausgeschlossen sowie analysiert oder rekonstruiert werden.

Ziel des Seminars ist die tiefere Einsicht in die kriminalistische Arbeit von Polizisten, Juristen, Ärzten und forensischen Biologen und deren Kooperation zur Aufklärung von Verbrechen, wobei kriminalbiologische Methoden den Schwerpunkt bilden.

Für die Vermittlung der grundlegenden Arbeitsmethoden bietet sich die Zusammenarbeit mit der Kriminalpolizei, dem Landeskriminalamt, gerichtsmedizinischen Instituten und forensischen Psychologen an, die einen Einblick in die berufsspezifische Ausbildung geben können. Geplant ist auch ein Besuch einer englischen Universität, an der – im Gegensatz zu deutschen Universitäten - eine umfassende eigenständige Ausbildung in forensischer Biologie angeboten wird. Die Universität Huddersfield bietet ihren Studenten sowie - exklusiv - den Teilnehmern des Seminars die Möglichkeit, das erlernte Wissen der Spurensicherung handlungsorientiert in einem speziell dafür hergerichteten Raum auszuprobieren, und zeigt den Schülern auf, welche Berufswege sie mit dem Studium der forensischen Biologie einschlagen können.

In dieser Ausführlichkeit kann dieser Teilbereich der Ausbildung zum Forensiker in Deutschland nicht studiert werden. Ein Studium in Huddersfield bietet den Schülern also bessere Möglichkeiten auf dem europäischen Arbeitsmarkt.

Überhaupt ist die Ausbildung zum Forensiker in Deutschland noch unterentwickelt, was auch ein Blick in die spezifische Fachliteratur zeigt. Aus diesem Grund wird das Biologie-Seminar in Zusammenarbeit mit den modernen Fremdsprachen angeboten. Das Fachprofil Englisch weist ausdrücklich auf die Bedeutung dieser Sprache für die wissenschaftliche Erkenntnisgewinnung hin:

*Im Englischunterricht der Oberstufe sollen die Schüler auf den Gebrauch des Englischen als internationale Wissenschaftssprache vorbereitet werden. Fachwissenschaftlicher Austausch, insbesondere im technologisch-naturwissenschaftlichen Bereich, findet weitgehend in englischer Sprache statt. [...]*

*Die Schüler beherrschen unterschiedliche Präsentationstechniken und bauen ihr Urteilsvermögen im Umfang mit selbst beschafftem Material aus verschiedenen Quellen aus...*

Den fachlichen Schwerpunkt des Seminars stellen die kriminalbiologischen Kenntnisse und deren Anwendung dar. Nach dem Fachprofil für Biologie *sollen die Schüler den Weg empirischer Erkenntnisgewinnung kennen lernen... Zunehmend setzen sich die Jugendlichen im Unterricht mit anspruchsvollen, anwendungsbezogenen Fragestellungen auseinander, die ein fächerverbindendes, vernetztes Denken unter Rückgriff auf biologisches Basiswissen voraussetzen... Der Biologieunterricht vermittelt anschlussfähiges Orientierungswissen, das den Schülern die Teilnahme an der Kommunikation und an Entscheidungsprozessen, die biologische Fragestellungen betreffen, in der Gesellschaft ermöglicht.*

Mit wissenschaftlichen Methoden aus verschiedenen Teilbereichen versucht die Forensik, den Täter zu finden. Die forensische Traumatologie befasst sich mit körperlichen Verletzungen, in der forensischen Toxikologie geht es um den Nachweis von Giften. Die forensische Serologie beschäftigt sich mit der Auswertung von Blutspuren sowie anderen Sekreten und Stoffen, die forensische Daktyloskopie wertet Fingerabdrücke aus. Die forensische Linguistik untersucht Sprache z.B. bei der Feststellung des Urhebers eines Erpresserbriefes, während die forensische Phonetik etwa die Stimme bei einem mitgeschnittenen Erpresseranruf auswertet. Die forensische Osteologie identifiziert Personen anhand des Skeletts, die forensische Odontologie versucht das Gleiche anhand des Zahnsystems. Große Fortschritte bei der Verbrechensaufklärung hat die Forensik zum einen der Entomologie zu verdanken, mit der sich Todesumstände durch die Interpretation von Insektenfunden auf und in Leichen ermitteln lassen, zum anderen den DNA-Analysen, mit denen sich die Beteiligung von Personen zweifelsfrei nachweisen lässt.

*Genetik, Serologie und Insektenkunde, die also bei der Aufklärung von Verbrechen heute eine immer größere Rolle spielen, sind explizit Lehrplaninhalte des Faches Biologie.*

Im Rahmen der verschiedenen Projekte soll versucht werden, das Handwerkszeug des Forensikers anzuwenden und ggf. Kriminalfälle mit Hilfe neuer Erkenntnisse und Methoden nachzuspielen bzw. zu lösen.

Ähnliche Projekte wie folgende könnten realisiert werden:

- Tannöd: Die Bedeutung moderner kriminalistischer Methoden bei der Klärung von realen Mordfällen  
*Produkt: Gruppenbericht*
- Entomologie: Ein realer Versuch zur Bestimmung des Todeszeitpunktes von Säugetieren  
*(Produkt: Protokoll)*
- Jack the Ripper – Tatort Whitechapel  
Die Gestaltung eines *Gesellschaftsspiels* in Anlehnung an Sherlock Holmes

„Tatort London“

(Produkt: Gesellschaftsspiel)

- Jack the Ripper.

Ein Versuch, historische Fälle mit modernen kriminalistischen Methoden nachzuspielen

(Produkt: Polizeibericht)

- Jack the Ripper: Eine szenische Darstellung historischer Fälle unter Einbeziehung moderner Methoden

(Produkt: Video, CD oder DVD)

Eine weitere Möglichkeit wäre die Erstellung eines Augsburger Krimi-Lesebuchs mit verschiedenen Kurzkrimis.

### Zeitplan im Überblick:

Halb-jahr	Geplante Aufteilung der allgemeinen Studien- und Berufsorientierung und der Projektarbeit
11/1	<b>Studien- und Berufsfindung</b> Block 1: Selbstfindung Block 2: Studien- und Berufsfelder u.a. Exkursion zur Universität in Huddersfield (England) Block 3: Realisierung der Berufswahl
11/2	<p>einführender Unterricht in das Thema zu Inhalt und Ablauf sowie Bewertung der Projekte, zu allgemeinen Methodenkompetenzen wie Teambuilding, Projektarbeit, Moderation und Layout sowie zu fachlichen Inhalten</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Exkursionen zur ergänzenden Vermittlung weiterer wesentlicher Kenntnisse und Methoden, z.B.<ul style="list-style-type: none"><li>- zur Kriminalpolizei in Augsburg,</li><li>- ins Landeskriminalamt und ins gerichtsmedizinische Institut nach München,</li></ul></li><li>• Vorstellung und Wahl der Projekte</li><li>• Klärung von Fragen zu Zielsetzung, Inhalten und Ablauf, Präsentation erster Entwürfe im Plenum</li><li>• Projektarbeit in Gruppen<ul style="list-style-type: none"><li>• Erstellung eines Projektablaufplans</li><li>• Aufgabenverteilung in der Gruppe</li><li>• Fixierung sog. „Milestones“</li><li>• Rechercharbeit in Kooperation mit den externen Partnern</li></ul></li></ul> <p>ggf. Suche nach externen Partnern bei der Durchführung (Spieleverlag, Buch- und Drehbuchautoren, Filmregisseuren) verbindliche, individuelle Betreuungsgespräche</p>
12/1	<ul style="list-style-type: none"><li>• Weiterarbeit an den Teilaufgaben in der Gruppe</li><li>• Präsentation der individuellen Teilergebnisse im Plenum</li><li>• Ausarbeitung der Beiträge und Zusammenstellung zu einem Gruppenprojekt</li><li>• Redaktionelle Bearbeitung</li><li>• Veröffentlichung des Gesamtergebnisses</li><li>• Präsentation der Gruppenergebnisse im Plenum – Vorstellen des jeweiligen Produkts</li><li>• Evaluation des Projekts</li></ul> <p>Portfolio und Abschlussgespräch</p>

**Folgende außerschulischen Kontakte können im Verlauf des Seminars geknüpft werden:**

Kriminalpolizei Augsburg, das Landeskriminalamt München, gerichtsmedizinische Institute;

Fallanalysten, forensische Psychologen

University of Huddersfield + London (UK)

Spieleverlage, Buch- und Drehbuchautoren, Filmregisseure

**Weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:**

Die Vermittlung der fachlichen Grundlagen durch die Kursleiter wird ergänzt durch die Kriminalpolizei Augsburg, das Landeskriminalamt, das rechtsmedizinische Institut der LMU, der Fallanalytistin Christine Leist von Scotland Yard und der forensischen Psychologin Dr. Elena Yundina.

Die Universität in Huddersfield (England) bietet unserer Schule einen exklusiven vier-tägigen Fortbildungskurs in „Forensic Science“ an. Dieser gibt sowohl einen Einblick in die neuesten forensischen Methoden als auch einen Überblick über die entsprechenden Ausbildungsrichtungen in Großbritannien.

Die sechstägige Fahrt nach England ist ein wesentlicher Bestandteil des Seminars. An Kosten für diese Fahrt werden ca. 475 Euro anfallen.

## Projektthema: Tatfunk – Wir machen Radio

### Allgemeine Studien- und Berufsorientierung – Inhalte und Methoden:

Umfassender Einblick in das Berufsfeld "(Radio-) Journalismus" und weitere Berufe und Studiengänge

Coaching, Selbst- und Fremdeinschätzung, Softskills, Bewerbungstraining (evtl. auch vor laufender Kamera), Assessment-Training

### Projekt – Beschreibung und Zielsetzung:

Die Schüler sollen einen umfassenden Einblick in das Berufsfeld "(Radio-) Journalismus" erhalten. Dabei liegen die Schwerpunkte der Projektarbeit z. B. auf dem eigenständigen Erstellen einer realen Radiosendung durch die Schüler. Sowohl inhaltliche (Redaktion / Aufbereitung / Verwaltung) als auch wirtschaftliche Verantwortung (Vermarktung der Sendung / Budgetmanagement) werden in unterschiedlichen Rollen von den Teilnehmern getragen und umgesetzt.

Die **Arbeitsabläufe in einer Radiostation** sind komplex und reichen von der Programmplanung bis hin zur Abwicklung im Sendestudio, wo die Bänder zur Ausstrahlung gebracht werden. Der Radio-Betrieb muss wie am Schnürchen laufen, der Faktor Zeit spielt eine wichtige Rolle. So darf keine Sendung, kein Beitrag zu kurz oder zu lang sein, alles und jede/r sollte rechtzeitig am richtigen Ort sein. **Timing, Pünktlichkeit** und **Zeitdruck** gehören ebenso zum „Geschäft“ wie die **Zusammenarbeit im Team**, die **Verteilung und Erfüllung von Aufgaben**, das **Geben von** bzw. der **Umgang mit (konstruktiver) Kritik** und weitere **Schlüsselkompetenzen**, die in der heutigen Arbeitswelt gefordert werden.

Geplant ist die Teilnahme am Projekt Tatfunk ([www.tatfunk.de](http://www.tatfunk.de)) der Stiftung Zuhören in Kooperation mit der Eberhard von Kuenheim Stiftung.

### Zeitplan im Überblick:

Halb-jahr	Geplante Aufteilung der allgemeinen Studien- und Berufsorientierung und der Projektarbeit
11/1	<p>Elemente zur Studien- und Berufsorientierung (BuS-Ordner, Einladung von Experten, Selbstfindung, Evaluierung, Berufswelt heute, Bewerbungstraining, Assessment-Center): die Bausteine zur StuBo werden über die Halbjahre flexibel verteilt, da ggf. durch einen festen Sendungstermin anfangs andere Ziele primär berücksichtigt werden müssen.</p> <p>Arbeitsschritte bis hin zur Sendung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Themenfindung</li> <li>- Recherche</li> <li>- Interviewvorbereitung</li> <li>- Aufnahmen</li> <li>- Protokolle</li> <li>- Einsatz von Originalton</li> <li>- Beitragstext verfassen</li> <li>- Radiomanuskript im Studio</li> <li>- Radiotechnik (Hören – Schall; Aufnahmetechnik, Aufnahmepraxis, digitale Nachbearbeitung, Sprechen vor der Kamera (Atem, Stimme, Stimmklang, Artikulation, Aussprache, Texterarbeitung, Zuhören,</li> </ul>

	<p>verstanden werden)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Audioschnitt (Hardware, Software)</li> <li>- Moderne Medientechnik (Podcasts, Webradio, usw.)</li> <li>- Meinungsfreiheit (Menschenrechte, Grundrechte, Medienökonomie, Pressefreiheit, Pressecodex, Meinungsfreiheit, Internet, Jugendschutz, Kunstfreiheit, etc.)</li> </ul>
<b>11/2</b>	<p>Detailliertere Festlegung des Inhalts des Projekts auf der Basis der bisherigen Arbeitsergebnisse, thematische Schwerpunktsetzung des Programmverlaufs: Rollenverteilung im Team und Planung von Außenkontakten, ggf. auch Wechsel der Rollen; Kontakt zu einem Studio</p> <p>Parallel dazu: technische Grundlagen zur effizienten Erstellung der Sendung (wie 11/1)</p>
<b>12/1</b>	<p>Detailplanung und Endredaktion im Studio</p> <p>Evaluation und Feedback in den Gruppen, ggf. Überarbeitung von Feinheiten</p> <p>Option: Einreichen des Endproduktes für einen BR-Wettbewerb</p> <p>Evaluation der Ergebnisse (Bewertung auch durch Veranstalter und Partner)</p> <p>Portfolio und Abschlussgespräch</p>
<p><b>Folgende außerschulischen Kontakte können/sollen im Verlauf des Seminars geknüpft werden bzw. folgende externe Partner werden voraussichtlich beteiligt:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Tatfunk – ein Projekt der Stiftung Zuhören</li> <li>- Evtl. Bayerischer Rundfunk</li> </ul>	
<p><b>Weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:</b></p> <p>Eine endgültige Themenfestlegung macht erst Sinn, wenn die Teilnehmer des Tatfunk-Projekts 2013/2014 feststehen.</p> <p>Dabei sollen die Interessenfelder der Seminarteilnehmer berücksichtigt werden.</p>	

## Projektthema: Energie und Rohstoffe vom Feld

### Allgemeine Studien- und Berufsorientierung – Inhalte und Methoden:

#### 1. Selbstfindung

Einführender Vortrag zur Thematik der Studien- und Berufsorientierung (Bedeutung, Kriterien, mögliche Vorgehensweise); Schülerelbsteinschätzung

#### 2. Studien- und Berufsfelder

Auseinandersetzung mit individuellen Vorstellungen vom späteren Berufsleben (Selbsterkundungshefte)

Individuelle Recherchen über Studiengänge bzw. Berufsbilder

Entwickeln einer eigenen beruflichen Perspektive und eines Alternativplans

Einsichten in die Arbeitsfelder von Naturwissenschaftlern in der chemischen Forschung sowie von Chemieingenieuren der Verfahrenstechnik sowie Mitarbeitern in Bioraffinerien und Kraftwerken

#### 3. Realisierung der Berufswahl

Erstellen einer Bewerbungsmappe (Anschreiben, tabellarischer Lebenslauf, Anlagen) für eine konkrete Stellenanzeige oder ein Schülerpraktikum

Durchführung von Bewerbungstests ggf. in Zusammenarbeit mit außerschulischen Kooperationspartnern

Möglichkeit der Teilnahme an folgenden Maßnahmen: Tests der Arbeitsagentur, Bewerbertraining, Methodenkompetenztraining im Bereich Moderation und Präsentation

### Projekt – Beschreibung und Zielsetzung:

Landwirtschaftliche Erzeugnisse sind derzeit im Gespräch als Ersatz für fossile Bodenschätze. Biomasse vom Feld kann einerseits zur Energieversorgung als Biodiesel, Bioethanol oder Biogas zur Verfügung stehen. Schnell gerät man jedoch in die Tank-Teller-Diskussion, die die Konkurrenz zur landwirtschaftlichen Nahrungsmittelproduktion aufzeigt. Dabei ist jedoch die Nutzung landwirtschaftlicher Abfälle wie Stroh auch möglich. Biomasse dient andererseits auch der Herstellung wichtiger Rohstoffe der chemischen Industrie, die nach Aufbrauchen der fossilen Bodenschätze fehlen.

Das Seminar dient der inhaltlichen und praktischen Auseinandersetzung mit der Nutzung landwirtschaftlicher Güter, die nicht als Lebensmittel genutzt werden. In Teams aufgeteilt, werden unterschiedliche Aspekte der Thematik erörtert.

Die folgenden Fragen müssen geklärt werden: Wie werden die landwirtschaftlichen Flächen in der Region und global genutzt? Wie hoch sind die Anteile der Flächen, die der Nahrungsmittelproduktion verloren gehen? Welche Erzeugnisse können überhaupt für Rohstoffe und Energie genutzt werden? Welche technischen Verfahren gibt es? Lässt sich ein solches Verfahren im Modellexperiment nachvollziehen? Welche Visionen hat die Forschung?

Die Zielsetzung der einzelnen Teams orientiert sich an der inhaltlichen Fokussierung. Die Bandbreite bewegt sich von der Umsetzung eines Modellexperiments zu einem bestimmten technischen Verfahren über die Konzeption einer Informationsbroschüre und Führung durch eine Biogasanlage bis hin zu einer Ausstellung.

### Zeitplan im Überblick:

Halb-jahr	Geplante Aufteilung der allgemeinen Studien- und Berufsorientierung und der Projektarbeit
11/1	<p>Unterricht zur Einführung in das Thema des Seminars und Aufbau von Methodenkompetenz (Präsentation, Recherche) anschließend</p> <p><u>Festlegung der Teams</u> (mögliche Arbeitsfelder: Landwirtschaft in der Region; Landwirtschaft weltweit; Modellexperiment einer Bioraffinerie; Bandbreite der Nutzung landwirtschaftlicher Erzeugnisse und Ernteabfälle; Umgang mit Lebensmitteln und Einsparpotentiale; Beitrag der grünen Gentechnik; ...) und <u>Festlegung der Ziele</u> (individuelle Ziele der Gruppen: Ausstellung, funktionierende Apparatur; Erstellung von regionalen Übersichtskarten; Geländegänge; Kontaktaufnahme zu externen Partnern mit Exkursion; ...)</p> <p>BuS: Blöcke 1. Selbstfindung und 2. Studien- und Berufsfelder</p>
11/2	<p>Individuelle Arbeit der Teammitglieder und Präsentation der Ergebnisse in Teamsitzungen (Zusammenführen der Einzelbeiträge zu einem Teamprojekt)</p> <p>BuS: Block 3. Realisierung der Berufswahl</p>
12/1	<p>Abschließende Arbeiten Präsentation der Gruppenergebnisse im Plenum – Vorstellen des jeweiligen Produkts Evaluation des Projekts Portfolio und Abschlussgespräch</p>
<p><b>Folgende außerschulischen Kontakte können/sollen im Verlauf des Seminars geknüpft werden bzw. folgende externe Partner werden voraussichtlich beteiligt:</b>  <i>Dechema  Erdgas Schwaben (Biogasanlage Graben), Stadtwerke Augsburg  Forschungseinrichtungen, Universitäten, Hochschulen</i></p>	

## Projektthema:

### Organisation und Durchführung eines Transalp mit dem Mountainbike

#### Allgemeine Studien- und Berufsorientierung – Inhalte und Methoden:

Arbeit mit dem BUS-Ordner

Vorstellung von Berufsbildern (Eventmanagement)

Exkursionen (Uni, Betriebe, Sportvereine (TVA)) – Literatursichtung -  
Mountainbikeausrüstung

Besuch des Berufsinformationszentrums (BIZ)

Bewerbungstraining

#### Projekt – Beschreibung und Zielsetzung:

Ein moderner Teilbereich der Sportwissenschaft ist das „Eventmanagement“. Auch zur Gestaltung des Schullebens leisten Events einen wesentlichen Beitrag.

Im Rahmen dieses Projekts erstellen die Schüler/innen ein Konzept für die Durchführung eines Transalp mit dem MTB (Trainingsplan, Organisationsplan, Durchführung, Präsentation).

#### Zeitplan im Überblick:

Halb-jahr	Geplante Aufteilung der allgemeinen Studien- und Berufsorientierung und der Projektarbeit
11/1	Arbeit mit dem BUS-Ordner Besuch Berufsinformationszentrum (BIZ) Bewerbungstraining, Exkursionen (Uni, Vereine, Betriebe)
11/2	Einführung ins Projekt durch die Lehrkraft: Zielsetzung, Projektmanagement, Aufgabenverteilung, Gruppeneinteilung (Trainingsplan, Trainingslehre, Radtechnik, Fahrtechnik, Streckenplan, Partnersuche...) Training in den Westlichen Wälder, Trainingsfahrt Wochenende Leistungserhebung Finanzierungsplan
12/1	Durchführung des Projekts (6-7 Tage) evtl. im Rahmen der Studienfahrt 2014 Nachbereitung, Präsentation, Abgabe der Projektarbeiten , Abschlussgespräche

**Folgende außerschulischen Kontakte können/sollen im Verlauf des Seminars geknüpft werden bzw. folgende externe Partner werden voraussichtlich beteiligt:**

Radsport Jürgen Dorn, TVA (evtl. Mitarbeit bei Event), AOK, Deutscher Alpenverein

**Weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:**

**Geplante Projektgruppen:**

- Trainingsplan und Durchführung, Leistungsmessung (vorher, nachher)
- Radtechnik: moderner Fahrradbau (Carbon!), Mechanik, Werkzeug, Reparatur, Material
- Routenplanung, Quartiere, Alpine Gefahren, Bergrettung, GPS
- Ernährung, (Thema: Doping!), Kleidung, Regeneration
- Mediengruppe: Erstellung eines Films, Homepage, Präsentation in Schule, Jahresbericht, Plakate

**Kosten:** ca. 300 €

**Voraussetzungen:**

Intaktes Mountainbike mit Lenkerfederung, normale Fitness